

# LINKS TG

Mitgliederzeitung der SP Schweiz  
214 · Ausgabe TG · September 2024



# Unser Einsatz für den Thurgauer Service public!

**Ein starker Service public ermöglicht allen Menschen Zugang zur Grundversorgung – unabhängig davon, wo sie wohnen und wie viel Geld sie besitzen. Diese Errungenschaften stehen mit der verantwortungslosen Steuerpolitik der Bürgerlichen auf dem Spiel. Sie möchten die Einnahmen des Kantons mehr und mehr ansägen – eine Gefahr für die öffentlichen Dienstleistungen! In der heutigen Ausgabe geht es weiter um die Arbeit in der Fraktion und um unsere ehemalige Regierungsrätin Cornelia Komposch.** Yves Müller, Parteisekretär SP Thurgau

Die öffentlichen Dienstleistungen des Kantons Thurgau sind in Gefahr. Die bürgerlichen Parteien wollen die Einnahmequellen des Kantons beschneiden – zugunsten von mehr Geld und Handlungsspielraum für Grosskonzerne und Superreiche. So geschehen vor zwei Jahren mit der kantonalen Senkung des Steuerfusses. Nun folgt das nächste Opfer der rücksichtslosen Abbaupläne der bürgerlichen Parteien: die Objektsteuer auf Liegenschaften, auf welche neben dem Kanton auch die Gemeinden angewiesen sind. Dem können wir nicht tatenlos zuschauen!

Die SP-Fraktion hat darum zusammen mit den GRÜNEN und weiteren Politiker:innen in Gemeindeämtern bewirkt, dass das Thurgauer Volk über die unnötige Abschaffung entscheiden kann. Ein Erfolg für die Thurgauer Demokratie!

**Die Liegenschaftsteuer kommt vors Volk**  
Schon anfangs Jahr hat sich die ganze SP-Fraktion in einer Motion geschlossen für die Schaffung einer kantonalen Einheitskasse eingesetzt. Diese schafft einerseits mehr

Transparenz, führt aber auch zu effektiven Kosteneinsparungen. Damit wollen wir allen Thurgauer:innen ermöglichen, von Gesundheitsdienstleistungen zu profitieren. Wir setzen uns für einen sozialen Thurgau ein!

In der heutigen Ausgabe erfährst du weiter, wie die SP-Fraktion nach den Sommerferien in den Ratsalltag gestartet ist. Ausserdem möchten wir uns heute für den jahrelangen Einsatz von Cornelia Komposch im Regierungsrat und für die SP bedanken. Im Artikel auf Seite 12 erfährst du, warum niemand ihr Departement verlassen wollte.

Folge uns auf Instagram und Facebook und bleibe auf dem Laufenden, wie wir uns für einen starken Service public einsetzen!



**Steuerausfälle für Thurgauer Gemeinden?**  
Die Bürgerlichen wollen die Liegenschaftsteuer im Thurgau abschaffen.

## ALLE SP-VORSTÖSSE ANSCHAUEN

Das Aktuellste zum Vorstoss zur Einheitskrankenkasse und zur weiteren politischen Arbeit unserer SP-Fraktion im Grossen Rat gibts stets auf unserer Website.

Du findest die Übersicht unter diesem QR-Code oder folgendem Link:  
[sp-tg.ch/positionen](https://sp-tg.ch/positionen)



# Was wollen wir mit diesem

**Mit dem Referendum gegen die Abschaffung der Liegenschaftensteuer wollen wir den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern aufzeigen, mit welcher finanz- und steuerpolitischen Inkonsequenz die politischen Mehrheiten in diesem Kanton operieren. In einer finanziellen Schieflage wie der gegenwärtigen muss die Bevölkerung das letzte Wort haben.**

Auf der einen Seite will man – nach einer massiven Steuersenkung vor knapp drei Jahren – der unbestrittenen schwierigen finanziellen Lage des Kantons mit einem Aufgabenabbau (notabene vorwiegend auf der «linken» Seite) begegnen, und dringend notwendige Investitionen zeitlich massiv erstrecken. Andererseits aber sollen – als Krönung des Ganzen – dem Staat weitere Einnahmen gestrichen werden. Diese Schlange der finanzpolitischen Verführung wird sich aber letztendlich in den Schwanz beißen. Und wer steht dann dafür gerade? Sicher nicht die Köche, die dieses Menü angerichtet haben!

## **Der Thurgau braucht einen funktionierenden Service public**

Im Grossen Rat werden zahlreiche Vorstösse eingereicht, die in ihrer



Felix Meier, Kantonratsrat

Mehrheit sicher berechtigt, sinnvoll und auch notwendig sind. Es wird aber – vor allem, wenn es sich um neue Aufgaben handelt – nie gesagt, was die finanziellen Konsequenzen sind. Das ist leichtsinnig und widerspricht jeglicher Lebenserfahrung: Bevor ich eine neue Küche einbauen lasse, frage ich wahrscheinlich nach deren Preis. Wir aber schrauben dauernd am Geld des Kantons herum, ohne eine fundierte Debatte und Auseinandersetzung dazu geführt zu haben, was genau wir vom Staat erwarten, welchen Service public er wie zu erfüllen hat und was das alles kosten darf. Das ist nicht seriös.

## **Die Liegenschaftensteuer ist eine Objektsteuer**

Bei der Liegenschaftensteuer wird munter behauptet, es handle sich um eine Doppelbesteuerung, die sie

systemfremd, ungerecht und gehöre sofort abgeschafft. Das klingt erst mal gut, aber bei genauerer Betrachtung ist es nicht so einfach. Die Liegenschaftensteuer wird als eine Gebühr betrachtet, weil man das Gemeindeterritorium auf besondere Weise nutzt, und deswegen wird dabei nicht berücksichtigt, wie viel Geld man eigentlich hat. Die Steuerpflicht wird also durch das blosse Vorhandensein eines Grundstücks ausgelöst. Die Liegenschaftensteuer ist somit eine Objektsteuer.

## **Die Gemeinden sind auf die Steuer angewiesen**

Der Regierungsrat hat unter grossen Geburtswehen eine finanzpolitische Strategie vorgelegt. Dabei werden alle zum Handkuss gebeten. Das löst mehr Frust als Lust aus. Dass man die Kantonsfinanzen in ein stabiles

## WORT DER FRAKTIONSPRÄSIDENTIN



Barbara Dätwyler,  
Fraktionspräsidentin  
SP Thurgau

Wir haben ein Behördenreferendum gegen die unnötige Abschaffung der Liegenschaftensteuer erreicht – ein grosser Erfolg! Fiele die Steuer weg, droht im Thurgau ein sozialer Dienstleistungsabbau. Wir haben darum Vorarbeit geleistet und zeigten Präsenz in verschiedenen Medien. Aufgrund der finanziellen Engpässe ist uns die

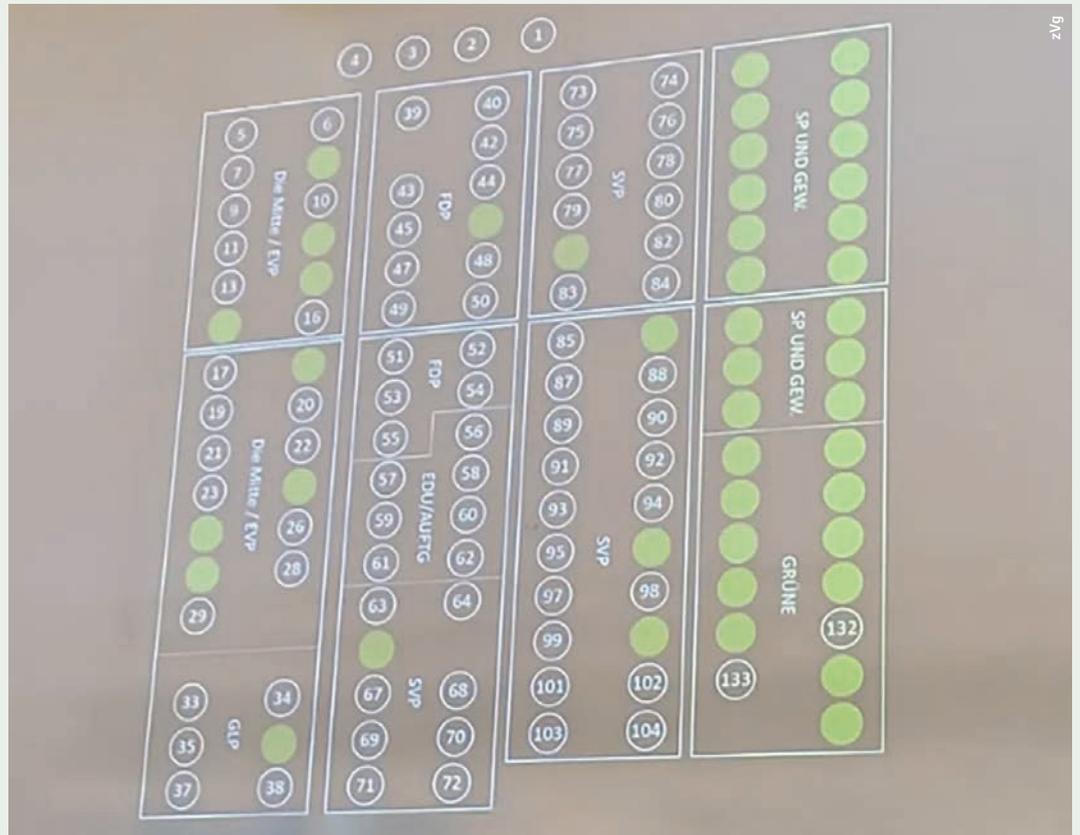
leise Unterstützung der Kantonsregierung hoffentlich sicher. Nun geht es darum, eine effektive Kampagne zu planen, denn das letzte Wort hat die Bevölkerung. So langsam merke ich, dass wir mehr Leute in der Fraktion sind – es herrscht Aufbruchstimmung. Auch darum findet Ende August eine ausserordentliche Fraktions-

sitzung statt. Angesichts der angespannten finanziellen Situation wollen wir in diesem Jahr speziell auf die Budgetdebatte im Grossen Rat gut vorbereitet sein. Weiter möchten wir die Einführung einer Einheitskrankenkasse vorantreiben und unsere Auftritte in den Medien und den Social Media planen.

# Behördenreferendum?

Gleichgewicht zurückführen muss, wird über die Parteigrenzen hinweg nicht bestritten. Doch dann ist es mit der Einigkeit rasch vorbei.

Ein wichtiger Pfeiler auf dem Weg zur finanzpolitischen Gesundung wird gleich wieder herausgebrochen – durch das Beharren auf der Abschaffung der Liegenschaftsteuer. Damit entstehen aber neben dem Kanton auch den Gemeinden erhebliche Einnahmeausfälle, und zwar in der Grössenordnung von zwei bis drei Steuerprozenten! Und wer profitiert? Sicher nicht die Mieter:innen, sondern vor allem die grossen Immobilienunternehmungen. Und die bezahlen ihre Steuern nicht im Kanton Thurgau. Finden Sie das richtig? Damit wir als Stimmbürger:innen in dieser Sache – die, wie die Schwaben sagen, «ein G'schmäcke» hat – mitreden können, haben wir das Behördenreferendum ergriffen!



SP und GRÜNE stimmen im Grossen Rat geschlossen gegen die Abschaffung der Liegenschaftsteuer.

## GROSSRATSGEFLÜSTER VON MARKUS BRÜLLMANN



Markus Brüllmann,  
Kantonsrat

Nach jeder Grossratssitzung möchte dir die Fraktion einen Einblick in ihren Alltag ermöglichen. In der aktuellen Ausgabe «Start nach den Sommerferien» nehme ich dich mit zu Leistungen des FC Gresser

Rat, zu unserer Perspektive auf das Behördenreferendum und auf die Gemeindeautonomie. Weiter erfährst du, wie der Kanton Thurgau die «10-Millionen-Schweiz» bewältigen will.

Viel Spass beim Lesen!  
[sp-tg.ch/grossratsgefluester](https://sp-tg.ch/grossratsgefluester)





Die neue und die ehemalige Regierungsrätin: Sonja Wiesmann verabschiedet Cornelia Komposch.

# Danke, Cornelia!

**Am 8. März 2015 wurde unsere damalige Fraktionspräsidentin Cornelia Komposch mit 39 673 Stimmen zur Regierungsrätin des Kantons Thurgau gewählt. Ein Glanzresultat, das nicht von ungefähr kam. Mit ihrer jahrelangen politischen Tätigkeit als Gemeinderätin und Gemeindepräsidentin von Herdern, ihrer Arbeit als Kantonsrätin und Fraktionspräsidentin hatte sie sich nicht nur innerhalb der Partei, sondern weit darüber hinaus bekannt gemacht und wurde in hohem Masse geschätzt.**

Wenn man Wikipedia Glauben schenkt, wurde Cornelia Komposch als siebte sozialdemokratische Vertretung, zudem als vierte Frau, in den Thurgauer Regierungsrat gewählt. Und sie war die erste weibliche Chefin des Departements Justiz und Sicherheit (DJS). Das DJS hat sie von ihrem Vorgänger Claudius Graf-Schelling übernommen und bis zu ihrem Rücktritt behalten. Claudius, ebenfalls ein Genosse, führte das DJS über 15 Jahre. Die ersten Worte, die er anlässlich ihrer Amtseinführung an Cornelia wandte, waren: «Anfang gut – alles gut». Ja, so liesse sich die Amtszeit von Cornelia zusammenfassen.

## Vom Fischereigesetz bis zur Corona-Pandemie

Es waren neun Jahre, in denen so einiges lief. Unter ihr wurden das Amt für Justizvollzug neu geschaffen



Sonja Wiesmann, Regierungsrätin SP

und die neue Bürgerrechtsgesetzgebung des Bundes in der kantonalen Gesetzgebung umgesetzt. Weitere Stichworte: die Revision des kantonalen Jagdrechts, die kantonale Feuerschutzgesetzgebung, Fischereigesetz, Polizeigesetz, die Totalrevision des Gastgewerbegesetzes und die Schaffung des Öffentlichkeitsgesetzes, um nur einiges zu nennen. Die Liste ist nicht abschliessend. In den Jahren 2018/19 und 2022/23 war Cornelia Regierungspräsidentin.

Prägend für ihre Regierungstätigkeit war sicher die Bewältigung der Corona-Pandemie, die sie als Chefin des Kantonalen Führungsstabes besonders herausforderte. Aber auch diese Aufgabe haben sie und ihr Stab bestens bewältigt.

## Die Mitarbeitenden mitgenommen

Neben den Geschäften und der politischen Agenda gab es aber noch

mehr für Cornelia, nämlich ihre Mitarbeitenden. Ich denke, es darf durchaus erwähnt werden, dass alle persönlichen Mitarbeitenden, die sie von Claudi übernommen hat, auch heute noch im Departement arbeiten, ausser jenen, die im Laufe der Zeit pensioniert worden sind.

Das ist keine Selbstverständlichkeit, sagt aber sehr viel über den Führungsstil von Cornelia und den Umgang mit den Mitarbeitenden aus. Ihre offene, direkte, humorvolle und gradlinige Art macht es einem einfach, auf sie zuzugehen und Vertrauen zu fassen – ideale Voraussetzungen für ein konstruktives und respektvolles Miteinander. Diese ihre Art hat Cornelia auch Respekt und Wertschätzung in der Bevölkerung, der Verwaltung und in der Politik eingebracht.

## Konsequent sozialdemokratisch

Wir sind dankbar für die reiche Zeit mit dir, liebe Cornelia. Danke für deinen riesigen Einsatz für eine sozialdemokratische Politik im Kanton Thurgau. Mit den herrschenden politischen Verhältnissen war und ist dies als einzige linke Vertretung in der Gesamtregierung zweifellos nicht immer einfach. Du hast dich unbeirrt und konsequent für die sozialdemokratischen und gleichstellungspolitischen Anliegen eingesetzt. Respekt.



Auf zu neuen Ufern: Neben der Politik ist das Segeln deine grosse Leidenschaft. Jetzt wünschen wir dir, dass du noch lange unbeschwert die Segel hissen kannst.